

in memoriam

Paul Andres

Ehrenmitglied des Alpenvereins

Am 19. November 2019 verstarb Paul Andres im Alter von 96 Jahren. Paul, geboren am 26. August 1923, war Sektionsvorstand von Bruneck, Vize-Präsident des Gesamtvereins und stellvertretender Sektionsvorstand in Bozen. Seit 1994 war Paul Ehrenmitglied des AVS. Luis Vonmetz hat ihm einen Nachruf gewidmet.

Liebe Freunde, wir trauern um einen Menschen, den wir hochgeschätzt und den wir einfach gern hatten. Ich darf hier hauptsächlich an Pauls Wirken im Alpenverein erinnern.

Frühe Jahre

Nachdem es ihn nach Bruneck verschlagen hatte, fand er dort nicht nur eine Lehre und Arbeit, sondern es gab auch erste Kontakte mit dem Verein, der ihn ein Leben lang geprägt hat. Paul lernte Freunde im Alpenverein kennen, er entdeckte seine Bergleidenschaft und darin mag wohl auch seine Heimatverbundenheit begründet sein.

Dann kam der Krieg und der brachte ihn an die vorderste Front. Paul hat nie von Angst erzählt oder vom Leid und unmenschlichen Strapazen, aber viel von Kameradschaft und vom ge-

meinsamen Singen. So wie alles ein Ende hat, währte auch der Volkerszeit nicht ewig. Paul begann wieder dort, wo er aufgehört hatte. Im Laufe der Zeit wurde er Geschäftsführer und seine berufliche Karriere war erfolgreich und steil nach oben.

Ein Leben für den Alpenverein

Dann gab es da noch die Berge, das Klettern, den Bergrettungsdienst. Paul übernahm die Führung des Alpenvereins in Bruneck. Später folgte er dann dem Ruf in die Hauptleitung des AVS, wo er die verantwortungsvolle Aufgabe als Zweiter Vorstand übernahm. Aber der Alpenverein brachte nicht nur Freuden, sondern auch arge Enttäuschungen, und den Wert eines Menschen erkennt man daran, wie dieser damit umgeht.

Es kam der Umzug ins eigene Heim nach Bozen. Paul hatte in Bruneck Herta kennengelernt, die spätere Mutter seiner vier Kinder: Gerda, Hubert, Brigitte und Michi. Ihnen allen ließen Paul und Herta die freie Entscheidung, ihr Leben nach ihrem Maß zu ordnen und zu verwirklichen.

Auch der Alpenverein in Bozen klopfte an Pauls Tür. Er half, wo er konnte. Er übernahm die Aufgabe als Zweiter Vorsitzender der Sektion. Als eine Lawine die Schlernbödelehütte

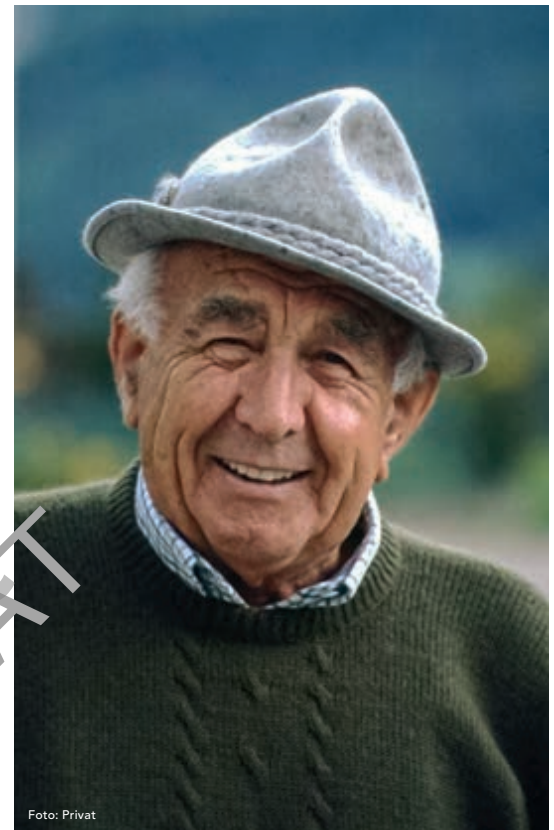


Foto: Privat

zerstörte, lag der Wiederaufbau hauptsächlich bei Paul und seinen Helfern. Es war wohl eine Sternstunde seines Lebens, als 1986, 25 Jahre nach der ersten Einweihung, über 1.000 Mitglieder die Wiedereröffnung am Schlernbödele feierten.

Der Alpenverein war Pauls Leben. Er sah im Verein eine Wertegemeinschaft, deren Inhalt die Bergwelt, die überlieferte Tradition und ein gelebtes Tirolertum waren. Paul und Herta wanderten gemeinsam ein Leben lang. Oft traf man sie am Gardasee. Die einsamen Steige dort, die weißen Gipfel, die Weite und das blaue Wasser tief unten vermitteln einen Hauch unendlicher Freiheit.

Liebe Freunde, jeder Todesfall erinnert uns an das Leben einer Blume. Sie wächst aus dem Samen zur Knospe, sie reift zur vollen Blüte, verschenkt sich, welkt, stirbt und gleichzeitig legt sie den Grundstein für neues Leben.

Wir alle trauern um Paul.

Luis Vonmetz